

Quart, ein neuer Architekturverlag : Buch Design : der Architekturverlag Quart aus Luzern

Autor(en): **Loderer, Benedikt**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **13 (2000)**

Heft 3

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-121305>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Quart, ein neuer Architekturverlag

Nicht alle Tage startet jemand in der Schweiz einen Architekturverlag.

Heinz Wirz, von Haus aus Architekt und jahrelang der Katalogmacher der Architekturgalerie Luzern, hat den Sprung in die Selbstständigkeit gewagt und den Quart Verlag Luzern gegründet.

Drei Buchreihen sind geplant. Die Reihe «De aedibus» stellt aktuelle Architekten und ihre Bauten vor. Auf dem Programm stehen bisher: Miroslav Sik; Altneu, Max Bosshard & Christoph Luchsinger, Beat Consoni. «Arcadia» heisst die Reihe, die sich mit Landschaftsarchitektur beschäftigt. In Vorbereitung sind: Agence TER aus Paris und Zulauf und Partner aus Baden. Anspruchsvolle Texte zwischen Architekturtheorie, zeitgenössischer Stadt und gebauter Architektur will die Reihe «Panta rhei» vorstellen. Den Anfang macht Niccolò de' Battista: Verso una architettura d'oggi. Es werden rund zehn Titel pro Jahr mit einer Auflage von rund 2000 Exemplaren erscheinen. Normalerweise nur auf deutsch, für die Übersetzungen erfolgt jeweils eine eigene Ausgabe mit derselben Aufmachung. Wirz muss knapp rechnen. Die Bücher ernähren den Verlag nicht, er ist auf Sponsoren angewiesen und, selbstverständlich, auf die Mithilfe der vorgestellten Architekten. Wirz bringt, was ihn selbst interessiert. Ihm geht es nicht ums Bautenzeigen. Er will mehr. Er will eine Architekturdiskussion. Das Reden über Architektur ist ein Teil der Architektur: «Eine Reihe

von Quartheften herauszugeben heisst, Wörter, Sätze, Gedanken veröffentlichen. Sie beschreiben, analysieren und Fragen stellen, es heisst aber auch, mit einer gewissen Lust die Gebäude zur Darstellung bringen über Hilfsmittel wie Fotografie, Plandarstellungen und Skizzen. Dabei steht jede einzelne Publikation im Dienst der legitimen und nützlichen Vermittlung einer «Wissenschaft der Architektur». Das schreibt Wirz als Programm im ersten Band. Ein Anspruch auf Theoriebildung also, kein neuer bunter Bilderbogen.

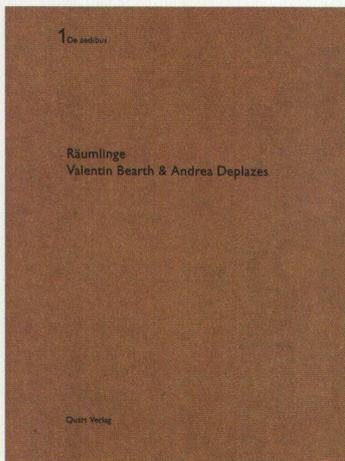
Bei der Vorstellung seines Verlags hielt Wirz ein Reclam-Bändchen in die Luft. Exemplarisch findet er die. Auch Quart gehört in die Abteilung «Anspruchsvolle Bescheidenheit».

Sorgfältig, zurückhaltend, perfektionistisch ist der erste Band gemacht. 22,5 mal 29 Zentimeter, was dem Quartformat entspricht und dem Verlag den Namen gab. «Räumlinge, Valentin Beath & Andrea Deplazes» sein Titel, ein roströtes Heft von 68 Seiten vom Grafiker Jürg Meyer mit strenger Observanz gestaltet. Kein Farbmätzchen, kein Streifenmüsterli, keine Computerdemonstration, keine Grafiker selbstverwirklichung. Man spürt, der Anspruch heisst: gültige Bücher.

Sechs Bauten werden vorgestellt. Nur die Architektur ist hier gebautes Denken und erfordert konkrete Nachfragen. Beath & Deplazes sind der Fall, nichts Allgemeines. Ákos Moravánszky hat zu Beath & Deplazes einen genau beobachtenden und persönlichen Text geschrieben. Es gibt darin ein Ich mit Überblick, Moravánszky analysiert die Formen und assoziiert das Bezugsnetz. Man spürt die Reisen zu den Bauten und die Zeit, die sie schenken, sich Gedanken zu machen. Die Bilder sind wohl gewählt, echte Architektenbilder, streng, aber genau quadriert. Die Pläne geben genügend Auskunft, schweigen aber übers Detail. Ein viel versprechender Beginn.

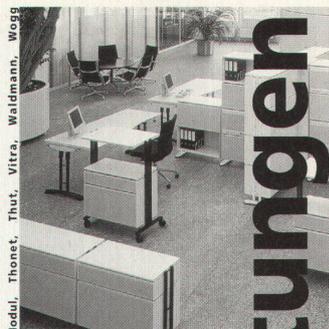
Benedikt Loderer

Räumlinge, Valentin Beath & Andrea Deplazes. Quart Verlag, Luzern 1999, 45 Franken. www.quart.ch.



Die Haus Willmannsblader (1997-1998) in Sargen lösen die Thesen der vorliegenden, lokalen Willmanns von Grundrissen, welche die überhöhte Baumstruktur und zugleich einflussreiche Kreuzungsbereiche der Vollplanung sind. Die Architekten stellen ihre Absichten bezüglich dieses Hauses als negative Situation dar: Obwohl die Haus eine Holz-Kubusstruktur mit Holzverkleidung ist, geht es hier nicht mehr darum, Holz zu zeigen. Obwohl die Herstellungsart wesentlich ist, geht es nicht mehr darum, Holz zu zeigen, sondern, was das Haus gemacht ist. Wenn man aus dem Dorf kommt, erblickt man das Haus von seiner schmalen Seite als einen schmalen Streifen. Das ist unser Schicksal und unser Schicksal im Wald, in der zeitlichen Grenze des Grundrisses, dabei der Blick zur Landschaft hinüber. Das sieht die Situation selbst einleuchtend und korrekt die Vision als auch die Oberfläche geschichtlich verknüpft in einen schmalen Winkel. Diese verbleibende Wirkung kommt dadurch zustande, dass der Grundriss polygonal ist. Zwei von drei Ecken sind rechteckig und die Höhe der Kubusstruktur ist von einer Kante abgewinkelte, die durch eine gleichzeitige Einbindung besteht ist. Diese Kante bildet eine unregelmäßige Grundfläche. Aus dem Dorf kommt, wenn man die Fassade nur bis zur Kante wahr, und für verknüpft bezüglich der Länge der Fassade und der Gesenke des Baukörpers, ist die Kante in der Höhe der Willmannsblader in die Grenze der Fassade horizontal. Wie in einer horizontalen Tauchung und wie in einer vertikalen «Höhlichkeit» «Schrittweite» ist, welche ein genügend rechteckiges Bild für die Kubusstruktur aus einer Reihe von Absichten, unter denen die Haus verknüpft worden kann – was jede Struktur bezüglich der Mauer der Teile zueinander. Die Parallelität, die Schrägenlinie ist noch leicht abgewinkelte, die Spitzwinkel in den Grundrissen unregelmäßiger. Für alle wichtigen Winkel der rezenten Schweizer Architektur sind strategisch abgewinkelte. In Sinne einer überhöhten Definition des Willmanns, der Gestaltung von Oberflächen unregelmäßiger Linsenstruktur. In Sargen spielt jedoch in der Gestaltung der Willmannsblader die Kante in der Höhe eine andere Rolle: sie verbindet gegenüber der Willmanns, indem sie einer vertikalen unregelmäßiger Linsenstruktur schließt. Als ich um das Haus ging und es von allen Seiten betrachtete, war ich nicht sicher bezüglich der Einbindung der unregelmäßigen Teile in die Gesenken – obwohl die Haus völlig homogen, sogar monolithisch erscheint. Die Willmannsblader wird auf Sicht, und in der Tat enthält die gesamte Holzverkleidung eine bemerkenswerte Grenze.

In Sargen ist ein wenig gespart, für die Denken von Beath und Deplazes mit Baumstruktur ist es bei. Diese Erklärung widerspricht der Vermutung, dass diese Architektur die Fassade des Objekts bedingt. Dies ist Gegenstand, was klar nach die Idee einleuchtend, wurde jedoch ungelöst. Hierin einen Assistenten waren überlegt mit die Hochhäuser von Charles Moore, Douglas Linden, William Turnbull und Chris Whelan in Los Ranch (1964-1965), um dessen die Willmanns-



Wir von Büro Schoch verwirklichen Ihre Büroplanungen und Einrichtungs-wünsche.



Büro

werkhaus

Zürcherstrasse 21
CH-8401 Winterthur
Telefon 052 320 20 60
Fax 052 320 20 70
www.buero-schoch.ch

Mo-Fr 09.00-18.30 Uhr
Do 09.00-20.00 Uhr
Sa 10.00-16.00 Uhr



Alinea, Anco, Arba, Belux, Combicom, Dauphin, Dietiker, Ergodata classic, Fritz Hansen, Girsberger, Kartell, Le Corbusier, Lehti, Luceplan, Regent, Stoll, Take-Off by ergodata, Tosca by ergodata, Tosca - Modul, Thonet, Vitra, Waldmann, Wogg

büro schoch